



VERWALTUNGSBERICHT 2011



Inhaltsverzeichnis

Rückblick	2
Selbstverwaltung der Unfallkasse	3
Verwaltung der Unfallkasse	5
Zuständigkeit der Unfallkasse	6
Versicherte der Unfallkasse	7
Unfallgeschehen der Unfallkasse	9
Widerspruch, Klage und Regress	12
Prävention	13
Beiträge	18
Haushalt in Zahlen	19
Selbstverwaltung der FUK	22
Zuständigkeit der FUK	23
Versicherte der FUK	23
Unfallgeschehen der FUK	24
Widerspruch, Klage und Regress	26
Prävention	27
Beiträge	30
Haushalt in Zahlen	31



UNFALLKASSE BRANDENBURG

zugleich

FEUERWEHR-UNFALLKASSE BRANDENBURG

Körperschaften des öffentlichen Rechts
Träger der gesetzlichen Unfallversicherung



Der Vorsitzende des Vorstandes
der Unfallkasse Brandenburg

Klaus-Dieter Klapproth



Der Vorsitzende des Vorstandes
der Feuerwehr-Unfallkasse Brandenburg

Manfred Gerdes

Die Unfallkasse Brandenburg und die Feuerwehr-Unfallkasse Brandenburg versichern als Träger der gesetzlichen Unfallversicherung insgesamt rund 726.000 Menschen im Land Brandenburg gegen die Folgen von Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten.

Maßgebliche Aufgabe ist es, Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten sowie arbeitsbedingte Gesundheitsgefahren mit allen geeigneten Mitteln zu verhüten. Nach Eintritt von Arbeitsunfällen oder Berufskrankheiten erbringen die Kassen Leistungen zur Wiederherstellung der Gesundheit und Leistungsfähigkeit der Versicherten und entschädigen sie oder ihre Hinterbliebenen gegebenenfalls durch Geldleistungen.



Verwaltungsgebäude Müllroser Chaussee 75 im Jahr 1991



Verwaltungsgebäude Müllroser Chaussee 75 im Jahr 2011

Rückblick

Direktor a. D. Helmut Schöppner, der frühere Geschäftsführer des Gemeindeunfallversicherungsverbandes Westfalen-Lippe, übernahm als Errichtungsbeauftragter den Aufbau des Gemeindeunfallversicherungsverbandes (GUVV) Brandenburg und so kam das Land Brandenburg als erstes der neuen Bundesländer der gesetzgeberischen Verpflichtung zur Gründung eines gesetzlichen Unfallversicherungsträgers zum 01.01.1991 nach.

Aus den anfangs 40 Beschäftigten des GUVV im Jahr 1991 sind heute 140 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erwachsen, die die Aufgaben der gesetzlichen Unfallversicherung der

öffentlichen Hand im Land Brandenburg wahrnehmen. In den vergangenen 20 Jahren wurden rund 1,4 Millionen Versicherungsfälle bearbeitet und dafür fast 600 Millionen Euro an Rehabilitationsleistungen bereitgestellt.



Direktor a. D. Helmut Schöppner im Alter von 86 Jahren anlässlich der Jubiläumsfeier am 09. Juni 2011

Die Unfallkasse Brandenburg ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts mit Selbstverwaltung. Organe der Selbstverwaltung sind die Vertreterversammlung und der Vorstand. Diese nehmen gemeinsam mit der Geschäftsführung die ihnen übertragenen gesetzlichen Aufgaben wahr. Die Mitglieder der Selbstverwaltungsorgane üben ihre Tätigkeit ehrenamtlich aus. Die Selbstverwaltungsorgane sind paritätisch mit Vertretern der Versicherten und der Arbeitgeber besetzt.

Zu den wichtigsten Aufgaben der Vertreterversammlung zählen die Beschlussfassung über die Satzung

und Unfallverhütungsvorschriften, die Feststellung der Haushaltspläne sowie die Entlastungen des Vorstandes und des Geschäftsführers wegen der Jahresrechnung. Hinzu kommen bei der UK wichtige Personalangelegenheiten und die gemeinsam für UK und FUK zu treffenden sächlichen Verwaltungsentscheidungen.

Wichtige Aufgaben des Vorstandes sind die Aufstellung der Haushaltspläne, der Erlass von Richtlinien für die Führung der Verwaltungsgeschäfte, Personalangelegenheiten und die Entscheidung über Vorlagen an die Vertreterversammlung und der

Arbeitgeber zusammen. Der Vorstand besteht aus je vier Vertretern der Versicherten und der Arbeitgeber.

Im Berichtsjahr fanden Sozialversicherungswahlen statt. Mit Ablauf des Wahltages am 01. Juni 2011 wurden die Mitglieder der Vertreterversammlung neu gewählt.

Die in diesem Bericht namentlich genannten Mitglieder der Selbstverwaltungsorgane und die Angaben zu den Vorsitzenden und stellvertretenden Vorsitzenden beziehen sich auf den Stand zum Ende des Berichtsjahres 2011.

Zusammensetzung der Selbstverwaltung der Unfallkasse Brandenburg

Vorsitzender der Vertreterversammlung:	Herr Andreas Simat	Vorsitzender des Vorstandes:	Herr Klaus-Dieter Klapproth
alternierender Vorsitzender:	Herr Manfred Drews	alternierender Vorsitzender:	Herr Claus Heuberger

- Vertreterversammlung -

Gruppe der Versicherten	Stellvertreter	Gruppe der Arbeitgeber	Stellvertreter
Christine Rosenthal	Steffy Fiegen	Frank Böttner	Christa Bölkow
Kerstin Humboldt	Heiko Hillebrand	Michael Buhrke	Dr. Jörg Mocek
Andreas Simat	Thomas Faustmann	Manfred Drews	Nico Lamprecht
Margitta Scholz	Karola Raeck	Steffen Grebner	Bärbel Gutstein
Hans-Jürgen Bauer	Kathleen Schoen	Holger Kelch	Uwe Riediger
Michael Gonswa	Beate Niegot-Fabian	Dorothea Mantei	Werner Suchner
Andrea Biermann		Hans-Jürgen Reinhold	Andreas Franze
Susanne Nothing		Hans-Jürgen Rothbauer	Kristine Mehlitz
Christa Braun-Löschner		Andreas Schober	Christian-Friedrich Meyer
Wolfram Schulert		Thomas Schulz	Grit Gotzel
Renate Bade		Dieter Schmidt	Alexander Nagel
Jürgen Glogowski		Martin Binder	Annelie Wargowske
			Marina Schmidt
			Ramona Krautz

Selbstverwaltung

- Vorstand -			
Gruppe der Versicherten	Stellvertreter	Gruppe der Arbeitgeber	Stellvertreter
Claus Heuberger	Jürgen Hänzel	Klaus-Dieter Klapproth	Antje Teichert
Ute Sucher	Heike Maschke	Dirk Rieckers	Dr. Thomas Schneider
Michael Knäbke	Hermann Bobka	Thomas Kühn	Joachim Wasmansdorff
Dr. Dieter Noack		Michael Wolf	Jörg Bauermeister

- Rentenausschuss -		- Widerspruchsausschuss -	
Gruppe der Versicherten	Gruppe der Arbeitgeber	Gruppe der Versicherten	Gruppe der Arbeitgeber
Dr. Dieter Noack	Antje Teichert	Susanne Nothing	Bärbel Gutstein
Jürgen Hänzel	Dirk Rieckers	Christine Rosenthal	Andreas Schober
Ute Sucher	Michael Wolf	Michael Gonswa	Frank Böttner
		Margitta Scholz	Steffen Grebner
		Sofern Unfälle des Personals und seiner Angehörigen zu behandeln sind, ist ausschließlich zuständig	
		Christa Braun-Löschner	Marina Schmidt

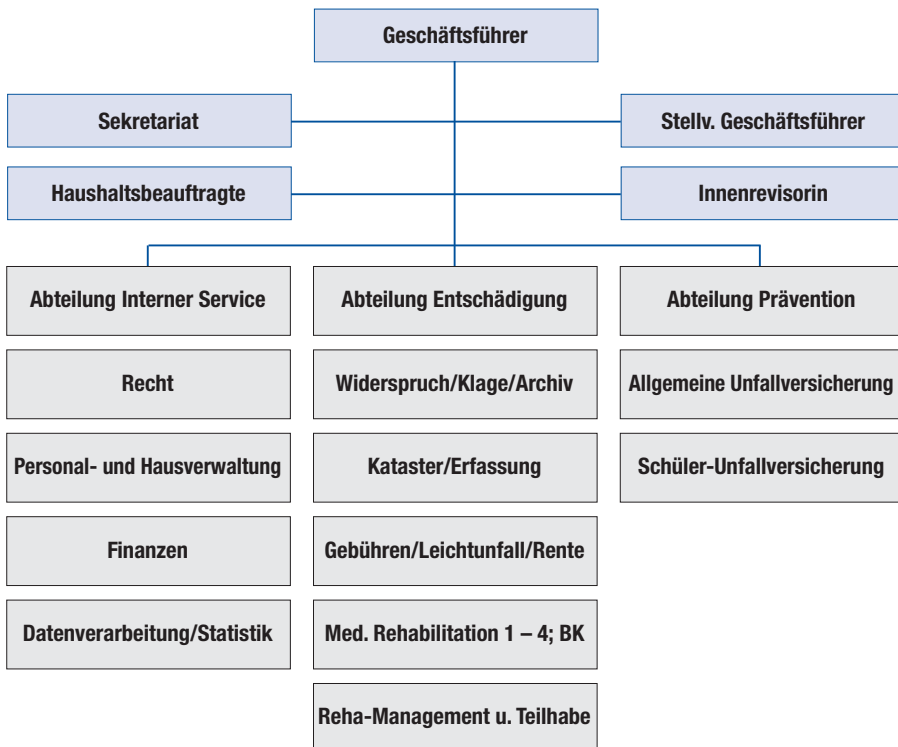
Organigramm

Der Unfallkasse Brandenburg standen gemäß Haushaltsplan 2011 insgesamt 141,18 Stellen zur Verfügung, von denen zum Ende des Berichtsjahres alle besetzt waren. Am 31.12.2011 befanden sich 24 Mitarbeiter/innen der Unfallkasse Brandenburg in einem Altersteilzeitverhältnis, davon 9 in der Freistellungsphase. Bei einem Frauen-

anteil von 78,7% befand sich durchschnittlich eine Mitarbeiterin/Mitarbeiter im Mutterschutz und Elternzeit. Im Juni 2011 haben drei Auszubildende ihre Ausbildung zum Sozialversicherungsfachangestellten erfolgreich abgeschlossen. Anschließend konnte zwei Auszubildenden ein befristeter Arbeitsvertrag bei der

Unfallkasse Brandenburg angeboten werden. Ein Auszubildender hat dieses Angebot angenommen.

Am Ende des Berichtsjahres befanden sich 6 Auszubildende (extern) und fünf Auszubildende (intern) zum Sozialversicherungsfachangestellten in der Ausbildung.



Zuständigkeit der Unfallkasse

Die Unfallkasse Brandenburg ist der zuständige Unfallversicherungsträger für die Unternehmen und Einrichtungen des Landes Brandenburg sowie der brandenburgischen Städte, Gemeinden und Landkreise. Darüber hinaus sind rechtlich selbständige Unternehmen bei der Unfallkasse Brandenburg versichert, wenn die öffentliche Hand unmittelbar oder mittelbar überwiegend an dem Unternehmen beteiligt ist oder einen ausschlaggebenden Einfluss auf dessen Organe hat.

Die Unfallkasse Brandenburg ist auch zuständig für private Haushalte, Einrichtungen der Hilfeleistungsunternehmen und sonstige Versicherte, die aufgrund von Sondertatbeständen den Unfallversicherungsträgern der öffentlichen Hand zugewiesen wurden, wie Kinder, Schüler und Studierende in nichtöffentlichen Einrichtungen, Helfer bei kurzfristigen Bauarbeiten, häusliche Pflegepersonen, Hilfeleistende u. a.

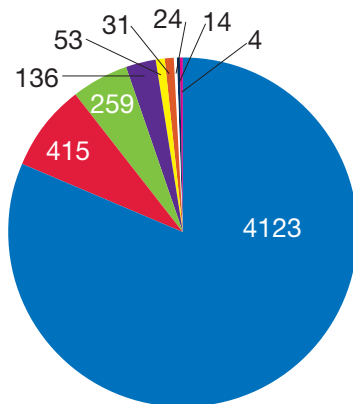


Die Unfallkasse Brandenburg versichert als Träger der gesetzlichen Unfallversicherung insgesamt rund 655.000 Menschen im Land Brandenburg gegen die Folgen von Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten. Maßgebliche Aufgabe ist es, Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten sowie arbeitsbedingte Gesundheitsgefahren mit allen geeigneten Mitteln zu verhüten.

Nach Eintritt von Arbeitsunfällen oder Berufskrankheiten erbringen die Kassen Leistungen zur Wiederherstellung der Gesundheit und Leistungsfähigkeit der Versicherten und entschädigen sie oder ihre Hinterbliebenen gegebenenfalls durch Geldleistungen.



Mitgliedsunternehmen



- Private Haushalte
- Kreisangehörige Städte und Gemeinden
- Rechtlich selbständige Unternehmen
- Behörden, Verwaltungen, Gerichte, Hochschulen des Landes
- Ämter
- Kommunale Zweckverbände
- Hilfeleistungsunternehmen
- Landkreise
- Kreisfreie Städte

Versicherte der Unfallkasse

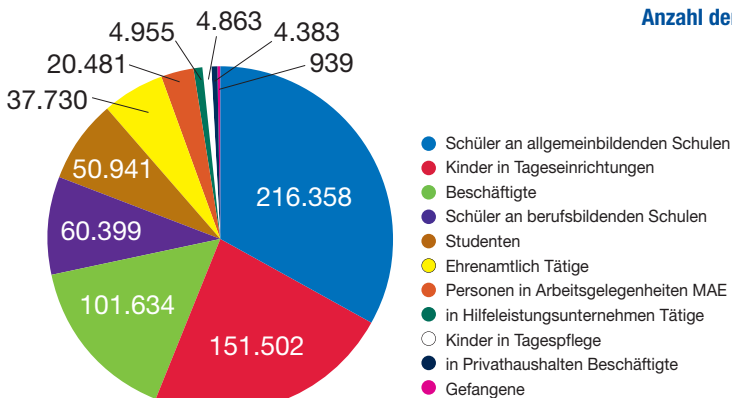
Die Zahl der bei der UK Brandenburg versicherten Personen setzt sich insbesondere aus Arbeitern und

Angestellten in den Unternehmen des Landes, der Gemeinden und Gemeindeverbände, den ehren-

amtlich Tätigen sowie den Schülern, Studenten und den Kindern in Tageseinrichtungen zusammen.

Versicherte	Anzahl der Versicherten	
	2010	2011
Schüler an allgemeinbildenden Schulen	218.796	216.358
Schüler an berufsbildenden Schulen	53.393	60.399
Studenten	50.951	50.941
Kinder in Tageseinrichtungen	148.601	151.502
Kinder in Tagespflege	4.767	4.863
Beschäftigte gesamt	102.442	101.634
- in Gemeinden/Gemeindeverbänden	41.904	42.516
- in Landesbehörden/-einrichtungen	24.860	24.500
- in rechtlich selbst. Unternehmen	30.412	29.574
- in Sparkassen	5.266	4.774
Ehrenamtlich Tätige	49.715	37.730
Personen in Arbeitsgelegenheiten MAE	35.769	20.481
In Hilfeleistungsunternehmen Tätige	4.733	4.955
Gefangene	968	939
In Privathaushalten Beschäftigte	4.089	4.383
Gesamt	674.224	654.185

Anzahl der Versicherten 2011



Bei der UK Brandenburg sind ferner Personen beitragsfrei versichert, die nicht meldepflichtig sind und damit nur bei Eintritt eines Arbeitsunfalls bekannt werden. Versicherte in diesem Sinne sind z. B. Pflegepersonen, Versicherte bei nicht gewerbsmäßigen Bauarbeiten sowie Personen, die in allgemeiner Gefahr und Not Hilfe leisten oder die sich bei der Verfolgung von Personen einsetzen, die einer Straftat verdächtig sind. An derartigen Versicherungsfällen wurden im Berichtszeitraum 137 Fälle registriert.

Rehabilitation und Leistungen

Von der Behandlung im Krankenhaus bis zur Wiedereingliederung am Arbeitsplatz – zur vollständigen Wiederherstellung ihrer Gesundheit steuern wir aktiv die gesamte Rehabilitation.

Mit unserem Rehabilitationsmanagement sorgen wir gemeinsam mit einem Netzwerk von Ärzten sowie Unfall- und Rehabilitationskliniken für eine zielgenaue und zeitgerechte Abfolge aller erforderlichen Leistungen.



Unser Leistungsangebot umfasst die notfallmedizinische Erstversorgung, die unfallmedizinisch qualifizierte ambulante und stationäre ärztliche Behandlung, physikalische Therapien, orthopädische und andere Hilfsmittel, Belastungserprobungen und Arbeitstherapien sowie Pflege und häusliche Krankenpflege. Hierzu gehört auch die Zahlung erforderlicher Fahrt- und Reisekosten.

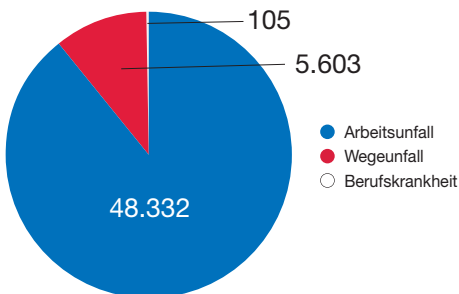
Das Reha-Management umfasst hierbei die zielgerichtete und aktivie-

rende Begleitung der Rehabilitation und Teilhabe unserer Versicherten auf der Grundlage eines individuellen Reha-Planes unter partnerschaftlicher Einbindung aller am Verfahren Beteiligten. Im Vordergrund steht die persönliche und professionelle Beratung und Betreuung durch den Reha-Manager.



Unfallmeldungen	allgemein		Schüler		Gesamt	
	2010	2011	2010	2011	2010	2011
UK: Arbeitsunfall	4.925	4.901	42.893	43.431	47.818	48.332
Wegeunfall	1.917	1.582	3.834	4.021	5.751	5.603
Berufskrankheit	75	102	0	3	75	105
Zusammen:	6.842	6.585	46.727	47.455	53.569	54.040
Zur Klärung der Zuständigkeit bearbeitete Fälle, welche nicht den einzelnen Unfallversicherungsträgern zugeordnet werden können					4.363	4.243
Gesamt					58.007	58.283

Anzahl der Meldungen 2011



Gemeldete Versicherungsfälle bei der UK nach Betriebsarten mit Vorjahresvergleich (Allgemeine UV)

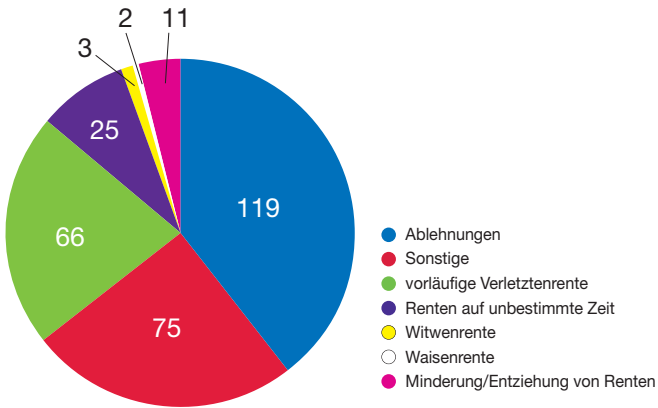
Betriebsart	2010		2011	
	Unfall	BK	Unfall	BK
0 Verwaltungen	1.807	7	1.567	14
01 Allgemeine Verwaltungen	1.454	4	1.246	
02 Lotteriebetriebe, Versicherungen	44	1	36	
03 Bauverwaltungen	112	2	101	
04 Sparkassen	171		155	
05 Ehrenamtlich Tätige	26		29	
1 Gesundheitsdienst	1.927	29	1.893	44
11 Krankenhäuser	1.759	26	1.717	42
12 Psychiatrische Kliniken	1		1	
14 Heime	68	1	87	
15 Sozialstationen	42	1	44	1
16 Gesundheits- und Veterinärämter	30	1	29	1
17 Ausbildungsstätten	27		15	
2 Kommunale Hygiene	94	0	84	
21 Abfuhr von Müll und Sonderabfällen	72		63	
22 Behandlung von Müll und Sonderabfällen	4		2	
23 Straßenreinigung	5		9	
24 Abwasserbehandlung (z. B. Kläranlagen)	3		2	
25 Abwasserableitung	1		1	
26 Abwasserbehandlung	9		7	
3 Bildungswesen	1.283	8	1.170	9
31 Kindergärten	595	4	579	6
32 Allgemeine Schulen	440	3	363	2
33 Berufliche Schulen	42		33	
34 Hochschulen, Fachhochschulen	180		176	1
35 Volkshochschulen	11	1	12	
39 Internate	15		7	
4 Baubetriebe	414	7	454	8
41 Betriebshöfe für Straßenunterhaltung	150	2	169	4
42 Betriebshöfe des Wasserbaus	70	5	73	3
43 Bauhöfe	190		205	
45 Kurze Bauarbeiten/Selbsthilfebauarbeiten	4		7	1
5 Forst- und Landwirtschaft	241	8	262	16
51 Forstwirtschaft	155	6	154	15
52 Landwirtschaft, Gartenbau	24		34	
53 Gartenanlagen, Tiergehege	42	2	51	1
54 Kulturbaueinrichtung	20		23	
6 Kultur	235	2	240	2
61 Theater, Bühnen, Orchester	94		98	1
62 Mehrzweckeinrichtungen	5		4	
63 Schwimmbäder	10	2	14	1
64 Museen und historische Bauten	84		87	
65 Spiel- und Freizeiteinrichtungen	42		37	
7 Hilfeleistung und Sicherheit	412	0	473	3
72 Katastrophenschutz	15		4	
73 Kranken- und Rettungstransport	82		95	2
75 Polizei	65		52	
76 Justizvollzugsanstalten	167		227	1
77 Hilfeleistung im Einzelfall	83		95	
8 Verkehr	1		0	0
81 Flughäfen, Landeplätze	1	1	0	0
9 Sonstiges	428	14	340	6
91 Sonstige Unternehmen	317	7	205	3
92 Haushaltungen	54		73	
93 Mess-, Prüf-, Aufsichtsstellen	4		3	
94 Forschungseinrichtungen	11	2	20	
98 Sonstige Betriebsart	1		1	
99 Keine Angabe zur Betriebsart	41	5	38	3
Zwischensumme	6.767	75	6.483	102
Abgaben an andere Unfallversicherungsträger		3.084		2.955
Meldungen gesamt:		9.926		9.540

Gemeldete Versicherungsfälle bei der UK nach Betriebsarten mit Vorjahresvergleich (Schüler-UV)

Einrichtung	2010	2011
Kinderkrippen	1.111	1.151
Kindergärten	6.583	7.144
Hort	3.010	3.119
Grundschulen	16.800	17.202
Gesamtschulen (auch mit Sekundarstufe II)	2.806	2.618
Oberschulen/Realschulen	5.240	5.436
Gymnasien	6.140	6.251
Sonstige allgemeinbildende Schulen	465	173
Förderschule (geistige oder körperliche Behinderung)	153	1.390
Sonderschulen (Hilfsschulen, Lernschwäche)	1.429	492
Oberstufenzentren	2.109	1.734
Sonstige berufsbildende Schulen	351	277
Hochschulen und Fachhochschulen	428	420
Kooperatives Modell	75	27
Unterbringung in Internaten	8	8
Häftlinge in der Ausbildung	19	10
Gesamt	46.727	47.452



Anzahl der förmlichen Bescheide der Rentenausschüsse



Rentenfälle	UK
Bestand am 31.12.2011	2.598



Widerspruchs- und Klagegeschehen

Zum 01.01.2011 waren noch 108 Widersprüche aus den Vorjahren offen bei 82 insgesamt noch anhängigen Klagesachen bei den Sozialgerichten aller Instanzen. Im Laufe des Jahres 2011 gingen 197 neue Widersprüche im Entschädigungsbereich ein. Im Jahr 2011 konnten insgesamt 163 Widersprüche durch förmliche Wider-

spruchsbescheide erledigt werden, bei insgesamt 210 Erledigungen (Rücknahme, Abhilfe, sonstiger Art). Im Berichtsjahr konnten insgesamt 82 Klageverfahren vor den Sozialgerichten erledigt werden.



2011

Klagen (Sozialgerichte)	79
durch Rücknahme erledigt	20
Urteil zugunsten der Unfallkasse	39
Urteil zuungunsten der Unfallkasse	7
Anerkenntnis durch die Unfallkasse	5
Erledigung aus sonstigem Grund	8

Regress

Regressverfahren gegen die Unfallversacher von Arbeits- und Wegeunfällen stellen eine wichtige Einnahmequelle der Unfallkasse Brandenburg dar.

Das Rückgriffrecht ist durch die öffentlich-rechtlichen Vorschriften des § 116 SGB X und § 110 SGB VII gesetzlich festgelegt.

Der Gesetzgeber hat durch § 116 SGB X sichergestellt, dass Schadenersatzansprüche des Versicherten auf den Unfallversicherungsträger insoweit übergehen, als dieser Leistungen erbracht hat, die in sachlicher und zeitlicher Kongruenz zum vom Schädiger zu ersetzenden Schaden stehen. Die Regressbearbeitung der nach § 116 SGB X übergegangenene Scha-

densersatzansprüche erfolgt überwiegend (über 90 %) nach Sach- und Rechtslage, was zu einem steigenden Bearbeitungsaufwand führt.

Zur Einleitung des Rückgriffes wurden im Berichtszeitraum 1.286 Akten angelegt. Mit den aus den Vorjahren weitergeführten Fällen befanden sich 2011 insgesamt 3.526 Regressakten in direkter Bearbeitung. Davon

wurden 1.282 Akten abgeschlossen. Die verbleibenden 2.256 Fälle werden weiter verfolgt.

Durch die Arbeit der Mitarbeiterinnen konnte ein Einnahmeergebnis 2011 von insgesamt ca. 2.045.000 € erreicht werden.

	2010	2011
neu eingeleitete Regressverfahren	1114	1286
abgeschlossene Regressverfahren	1241	1282
Offene Regressverfahren am Ende des Berichtszeitraumes	2240	2256

§ 14 Siebtes Buch Sozialgesetzbuch (SGB VII) normiert für die gesetzlichen Unfallversicherungsträger den gesetzlichen Auftrag, mit allen geeigneten Mitteln für die Verhütung von Arbeitsunfällen, Berufskrankheiten sowie für eine wirksame erste Hilfe in den Mitgliedsunternehmen zu sorgen. Dabei soll auch den Ursachen arbeitsbedingter Gesundheitsgefahren nachgegangen werden. Dies beinhaltet die Durchführung von Maßnahmen zur Verhütung von Arbeitsunfällen, Berufskrankheiten, arbeitsbedingten Gesundheitsgefahren und eine wirksame erste Hilfe in den Mitgliedsunternehmen zu überwachen, sowie die Unternehmer und die Versicherten zu beraten.

Dabei wird in allen Mitgliedsunternehmen ein einheitliches Arbeits- und Gesundheitsschutzniveau angestrebt.

Schwerpunktmäßig wurden folgende Leistungen erbracht:

- Beratung und Besichtigung (§§17–19 SGB VII)
- Erstthelerausbildung (§23 SGB VII)
- Unfalluntersuchung (§19 SGB VII)
- Öffentlichkeitsarbeit (§15 SGB VII)

Anzahl der Beratungen und Besichtigungen in Mitgliedsunternehmen



Das Erreichen der Präventionsziele wird durch Kampagnen unterstützt, in deren Rahmen die Öffentlichkeitsarbeit und die Präventionsleistungen auf bestimmte Schwerpunkte fokussiert werden. Die Präventionskampagne „Risiko raus!“ präsentierte sich in den Jahren 2010 und 2011 mit dem Thema „Sicher fahren und transportieren“ vor allem in Schulen und Betrieben.

Verwaltungen	528
Sparkassen	59
Bauhöfe	51
Museen/Bibliotheken	40
Schwimmbäder	26
Straßenunterhaltung	25
Forst/Tiergärten/Gärten	22
Theater/Mehrzweckhallen	19
Universitäten/Institute	19
Entwicklungsgesellschaften	16
Musikschulen	13
Entsorgung/Deponien	12
ABM Gesellschaften	11
Polizei	10
Wasser- und Bodenverbände	9
Gesundheitsdienst	7
Wohnbaugesellschaften	7
Spiel- und Freizeiteinrichtungen	6
Gerichte	4
Abwasser	2
Sonstige	2
Justizvollzugsanstalten	1
Kläranlagen	1
Flughäfen/Landeplätze	0

Aus- und Fortbildung der Mitglieder

Seminare für Mitglieder in der Schülerunfallversicherung

Betriebsart	Personenkreis	2010		2011	
		Seminare	Teilnehmer	Seminare	Teilnehmer
Kindertageseinrichtungen	Leiterinnen und Erzieherinnen	32	457	39	519
Schule	Sportlehrer/-innen	11	206	9	135
Schule	WAT-Lehrer/-innen	2	36	2	44
Schule	Chemielehrer/-innen	1	16	3	47
Schule	Verkehrskordinatoren	-	-	-	-
Kindertageseinrichtungen	Verantwortliche für Spielplätze	3	58	5	92
Schule (äußerer Bereich)	Sicherheitsbeauftragte	4	76	-	-
Schule	Schulleiter/-innen	2	37	5	94
Schule (innerer Bereich)	Sicherheitsbeauftragte	4	74	-	-
Schule	Schulsachbearbeiterinnen/ Schulsekretärinnen	2	37	2	37
Schule	Referendare	2	45	2	19
Kindertageseinrichtungen	Sicherheitsbeauftragte	2	37	4	85
Schule	Hallenwarte/Mitarbeiter	3	48	2	32
Schule	Lehrer/-innen	16	355	18	391
Schule	Schulräte	1	15	1	14
Schule	Elternvertreter	-	-	-	-
Schule	Verantwortliche aus Schulverwaltungsämtern	-	-	2	41
Schule	Schulsportberater	-	-	1	30
Gesamt		85	1.497	103	1.725

Seminare für Führungskräfte – Allgemeine Unfallversicherung

Betriebsart	2010		2011	
	Seminare	Teilnehmer	Seminare	Teilnehmer
Abfallwirtschaft	-	-	1	5
Bauhöfe	2	38	2	38
Bäder	-	-	-	-
Bibliotheken/Museen	-	-	1	20
Entsorgung/Deponien	2	14	1	7
Gehölz und Grünpflege	-	-	2	41
Gesundheitsdienst	-	-	2	49
Kultur- und Bürgerhäuser	1	25	1	24
Polizei	2	57	-	-
Verschiedene Mitgliedsunternehmen	11	180	9	142
Verwaltungen	4	80	4	83
Gesamt	22	394	23	409

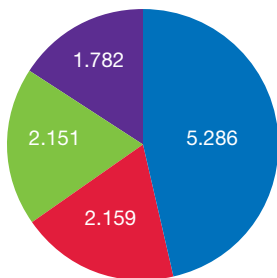
Seminare für Sicherheitsfachkräfte, Sicherheitsbeauftragte, Personal- und Betriebsräte und besondere Berufsgruppen - Allgemeine Unfallversicherung

Betriebsart	2010		2011	
	Seminare	Teilnehmer	Seminare	Teilnehmer
Forst und Garten	2	45	-	-
Gesundheitsdienst	3	59	3	61
Hochschulen	1	10	-	-
Straßenunterhaltung/Bauhöfe/ABM	19	230	22	251
Sparkassen	1	12	1	14
Schwimmbäder	1	20	1	23
Verschiedene Mitgliedsunternehmen	10	183	11	200
Verwaltungen	2	36	1	24
Gesamt	39	595	39	573

Maßnahmen der Ersten Hilfe

Die Unfallkasse unterstützt die Mitglieder, indem sie für einen Teil der aus- und fortzubildenden Ersthelfer die Kosten für den Grundkurs und das Ersthelfer-Training auf der Grundlage einer Kostenübernahmeerklärung trägt. Im Berichtszeitraum wurden für insgesamt 11.378 Ersthelfer Aus- und Fortbildungskosten übernommen.

Anzahl der Teilnehmer



- Kindertageseinrichtungen
- Schulen
- Kommunale Verwaltungen und Unternehmen in selbständiger Rechtsform
- Ministerien und nachgeordnete Behörden

BK-Ermittlung nach Art der Berufskrankheit

BK-Nummer	Bezeichnung der Berufskrankheit	Anteil (%) 2011
1101/1301/1302 1303/1315	Durch chemische Einwirkungen verursachte Krankheiten	6,0
2101 – 2104/2106	Durch mechanische Einwirkungen verursachte Krankheiten	4,8
2108/2110/2112	Bandscheibenbedingte Erkrankungen der Wirbelsäule	30,9
2301	Lärmschwerhörigkeit	30,9
3101/3192	Infektionskrankheiten	1,2
4103/4104/4105/4114	Erkrankungen durch anorganische Stäube	13,1
4301/4302	Obstruktive Atemwegserkrankungen	9,5
5101	Hautkrankheiten	3,6
Gesamt		100

Mitarbeit in Projekten, Fachgruppen, Ausschüssen und Arbeitskreisen

Im Berichtszeitraum wurden insgesamt 20 Veranstaltungen zur Lärmprävention für Kinder verschiedener Altersgruppen in Kindertageseinrichtungen und Schulen des Landes Brandenburg von der Unfallkasse Brandenburg durchgeführt.

Damit wurde dem Bedarf unserer Mitglieder entsprochen. In den Projektseminaren „Ich bin doch nicht laut“ und „Wir machen Rabatz“ setzen sich die Kinder mit dem Thema der gesundheitsschädigenden Wirkung von Lärm und möglichen Schutzmaßnahmen auseinander.

Um Projekte zur Lärmprävention mit Kindern eigenständig durchzuführen, wurde in 4 Veranstaltungen Wissen zum Thema „Lärm“ an Erzieher/innen und Lehrer/innen vermittelt.

Die Unfallkasse Brandenburg ist mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in folgenden Gremien der DGUV vertreten:

- Fachgruppe Entsorgung (Normung)
- Beirat Aufsichtspersonen – Ausbildung
- Beirat „Aus-, Fort- und Weiterbildung der Fachkräfte für Arbeitssicherheit“
- Qualitätsverbund Qualifizierung QVQ

Auch im Jahr 2011 war die Unfallkasse Brandenburg regelmäßig bei Sitzungen des Beirates der Landesverkehrswacht Brandenburg sowie bei Sitzungen des Vorstandes der Verkehrswacht Frankfurt (Oder) vertreten.

Anti-Bullying-Projekt in Brandenburg

Die Gewaltprävention ist Teil des Gesundheitsschutzes und der Arbeitssicherheit an Schulen. Das Präventionsprogramm Anti-Bullying trägt dazu bei, Gewalt und Mobbing gar nicht erst entstehen zu lassen. Die UKBB arbeitet im Prozessteam des Anti-Bullying-Projektes mit.



Projekt Bewegung á la Hengstenberg

Im Jahr 2011 wurde wiederum in 6 weiteren Kindertageseinrichtungen des Landes Brandenburg mit dem Projekt Bewegung á la Hengstenberg „Kinder brauchen Bewegung – aber welche?“ begonnen.



Im Jahr 2011 wurden drei Mitteilungsblätter an die Mitgliedsunternehmen der Unfallkasse Brandenburg herausgegeben.

Ein Mitarbeiter ist als redaktionelles Mitglied und als Mitglied des Redaktionsbeirates der Zeitschrift „Pluspunkt“ tätig.

Die Zeitschrift hat Themen zur Sicher-
heits- und Unfallverhütung

im Schulbereich zum Inhalt und wird bundesweit an alle Schulen verteilt.

Wie auch in den vergangenen Jahren wurde im Rahmen der Verkehrserziehung die landesweite „Aktion zum Schulanfang“ für alle Erstklässler des Landes Brandenburg durch die Verkehrswacht, die DEKRA und die Unfallkasse Brandenburg durchgeführt.

Die Unfallkasse begleitete die „Buschule“ für die Grundschüler in Städten, Gemeinden und Landkreisen

des Landes Brandenburg. Mitarbeiter der Verwaltung waren im Zusammenwirken mit Vertretern der Schulverwaltungsämter, der Verkehrsbetriebe, der Polizei sowie der Verkehrswacht Brandenburg bei den Eröffnungsveranstaltungen der „Buschule“ präsent. Die Abschlussveranstaltung zur „Buschule“ im Land Brandenburg fand auch in diesem Berichtsjahr in Form eines Workshops statt. Hieran beteiligten sich Vertreter aus allen Landkreisen und kreisfreien Städten.



Bei der Unfallkasse Brandenburg werden die Beiträge über die Umlage nach dem durch den Haushaltsplan festgelegten voraussichtlichen Bedarf des laufenden Geschäftsjahres erhoben (§ 20 SGB IV, §§ 150 Abs. 1, 185 SGB VII).

- Landesbehörden sowie Universitäten und Hochschulen die Beschäftigtenzahl der Angestellten und Arbeiter, die vom Amt für Statistik Berlin-Brandenburg im Mai 2010 veröffentlichte Personalstatistik vom 30.06.2008 (§ 2 Abs. 4 BO).

Grundlage ist für die

- Landkreise, kreisfreien Städte und kreisangehörigen Städte und Gemeinden die durch das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg vom 31.12.2009 ermittelten Einwohnerzahlen (§ 2 Abs. 1 der Beitragsordnung (BO));
- Unternehmen in selbständiger Rechtsform das beitragspflichtige Arbeitsentgelt des Jahres 2009 (§ 2 Abs. 2 BO);

Die Vertreterversammlung beschloss auf Vorschlag des Vorstandes der Unfallkasse Brandenburg am 17.11.2010 die nachfolgenden Hebesätze:

Beitragsgruppen	Hebesatz
1 Landkreise (je Einwohner)	2,9464
2 kreisfreie Städte (je Einwohner)	7,3033
3 kreisangehörige Städte und Gemeinden (je Einwohner)	4,7612
4 Unternehmen in selbständiger Rechtsform und medizinische Dienste der Einrichtungen zur Hilfe bei Unglücksfällen (je 1.000 € beitragspflichtiges Arbeitsentgelt)	3,9928
5a Haushalte voller Hebesatz (je Haushaltshilfe) ermäßigter Hebesatz	40,0000 20,0000
5b Haushalte gem. § 185 Abs. 4 SGB VII (nach Entgelten)	1,6 %
6 Landesbehörden sowie Universitäten und Hochschulen (je Beschäftigten)	607,5725

Einnahmen der UK Brandenburg

KGS	Bezeichnung	Rechnungsergebnis 2010	Planansatz 2011	Rechnungsergebnis 2011	gegenüber dem Planansatz 2011 beträgt das Rechnungsergebnis 2011	
		(EUR)	(EUR)	(EUR)	mehr (EUR)	weniger (EUR)
20	Umlagebeiträge	34.391.457,96	39.259.110,00	39.267.572,06	8.462,06	
21	sonstige Beitragseingänge	91.268,63	61.000,00	90.434,17	29.434,17	
22	Verzugszinsen, Säumniszuschläge und Mahngebühren	6.651,50	6.000,00	8.323,84	2.323,84	
32	Umlagewirksame Vermögenserträge (Zinsen)	156.679,69	140.000,00	147.311,93	7.311,93	39.944,54
35	Einnahmen aus Ersatzansprüchen	1.703.865,60	2.005.000,00	2.044.944,54		
37	Entnahmen aus dem Vermögen	4.020.162,35	0,00	1.156.134,98	1.156.134,98	
38	Einnahmen aus öffentlichen Mitteln	0,00	0,00	0,00		
39	sonstige Einnahmen	6.691,38	3.000,00	5.949,82	2.949,82	
Einnahmen insgesamt		40.376.777,11	41.474.110,00	42.720.671,34	1.246.561,34	

Ausgaben der UK Brandenburg

KGS	Bezeichnung	Rechnungsergebnis 2010	Planansatz 2011	Rechnungsergebnis 2011	gegenüber dem Planansatz 2011 beträgt das Rechnungsergebnis 2011	
		(EUR)	(EUR)	(EUR)	mehr (EUR)	weniger (EUR)
40-58	Entschädigungsleistungen	30.952.974,19	30.500.000,00	32.325.802,58	1.825.802,58	
59	Prävention	2.369.772,65	2.609.460,00	2.552.073,32		57.386,68
6	Vermögensaufwendungen und sonstige Ausgaben	15.951,33	769.000,00	730.397,53		38.602,47
70-75	Persönliche/Sächliche Verwaltungskosten	6.941.395,36	7.321.350,00	6.963.925,44		357.424,56
76-79	Verfahrenskosten	96.683,58	274.300,00	148.472,47		125.827,53
Ausgaben insgesamt		40.376.777,11	41.474.110,00	42.720.671,34	1.246.561,34	



Feuerwehr-Unfallkasse



Selbstverwaltung der FUK

Vorsitzender der Vertreterversammlung: alternierender Vorsitzender:	Herr Wilhelm Garn Herr Joachim Emmerling
Vorsitzender des Vorstandes: alternierender Vorsitzender:	Herr Manfred Gerdes Herr Bernd Brodowski

- Vertreterversammlung -

Gruppe der Versicherten	Stellvertreter	Gruppe der Arbeitgeber	Stellvertreter
Joachim Emmerling	Karl Müllenhagen	Wilhelm Garn	Wolff-Thomas Lehmann
Jörn-Hendrik Kuinke	Wolfgang Loose	Norbert Hagen	Heike Prengemann
Roland-Stefan Berke	Petra Steinbeiß	Helmuth Nestroy	Silvia Enders
Sven Wolfram	Wilfried Quaschnik	Helmut Otto	
Karsten Puffke		Petra Schulz	

- Vorstand -

Gruppe der Versicherten	Stellvertreter	Gruppe der Arbeitgeber	Stellvertreter
Manfred Gerdes	Angelika Wölk	Bernd Brodowski	Peter Mann
Wolfgang Welenga	Wolfgang Gaetke Andreas Tausche	Peter Stumm	Marco Böttche

- Rentenausschuss -**- Widerspruchsausschuss -**

Gruppe der Versicherten	Gruppe der Arbeitgeber	Gruppe der Versicherten	Gruppe der Arbeitgeber
Angelika Wölk	Peter Stumm	Wolfgang Loose	Petra Schulz
Wolfgang Gaetke	Marco Böttche	Roland-Stefan Berke	Helmut Otto
Andreas Tausche	Peter Mann		

Die Vertreterversammlung setzt sich aus je fünf Vertretern der Versicherten und der Arbeitgeber zusammen.

Der Vorstand besteht aus je zwei Vertretern der Versicherten und der Arbeitgeber.

Von der Vertreterversammlung wurden zwei Ausschüsse gegründet:

Der Widerspruchsausschuss als besonderer Ausschuss und der Rechnungsprüfungsausschuss als vorbereitender Ausschuss.

Vom Vorstand wurde der Rentenausschuss als besonderer Ausschuss gegründet.

Unternehmen und Versicherte der FUK

Über 70.000 Feuerwehrangehörige sind hier bei Unfällen im Feuerwehrdienst abgesichert. Zu den Versicherten gehören neben den aktiven Feuerwehrangehörigen auch die Mitglieder der Jugendfeuerwehr, der Alters- und Ehrenabteilung sowie der musiktreibenden Züge als Bestandteil der Feuerwehren.

In der letzten Zeit hat sich der Versichertenkreis um die Mitglieder der „Kinderfeuerwehren“ erweitert. Der Feuerwehr-Unfallkasse Brandenburg gehören 419 Städte und Gemeinden an.

Zu den Hauptaufgaben der FUK gehören eine feuerwehrspezifische Prävention und eine leistungsfähige Rehabilitation. Das durch die Satzung festgeschriebene Mehrleistungssystem sorgt für eine soziale Absicherung und zeigt die Stärke der Dienstleistungskraft der Feuerwehr-Unfallkasse Brandenburg.



Zugehörige Unternehmen der FUK Brandenburg sind alle Städte und Gemeinden des Landes Brandenburg. Im Berichtszeitraum gehörten der FUK Brandenburg 419 Städte und Gemeinden an. Versichert sind vorrangig Personen, die für die Freiwilligen Feuerwehren einschließlich

der Jugendfeuerwehren tätig werden sowie hauptamtlich im Feuerwehrdienst Beschäftigte, soweit für sie keine beamtenrechtliche Unfallfürsorge geleistet wird.

Versicherte der FUK

Versicherte	Anzahl der Versicherten	
	2010	2011
Ehrenamtliche Kräfte	71.390	70.614
Hauptamtliche Kräfte	251	240
Gesamt	71.641	70.854

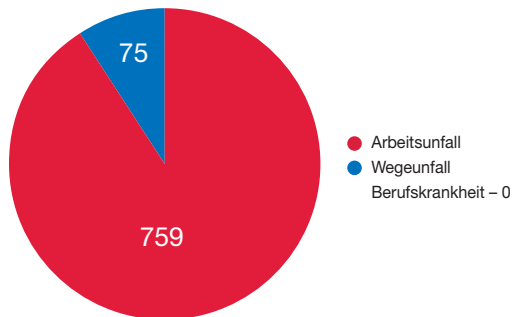
Die Zahl der ehrenamtlichen Kräfte beinhaltet neben den aktiven Kameraden der Feuerwehren und den Versicherten in den Jugendfeuerwehren auch die Mitglieder in den



Meldungen über Versicherungsfälle bei der FUK

Unfallmeldungen	2010	2011
Arbeits-/Einsatzunfall	778	759
Wegeunfall	47	75
Berufskrankheit	0	0
Gesamt	825	834

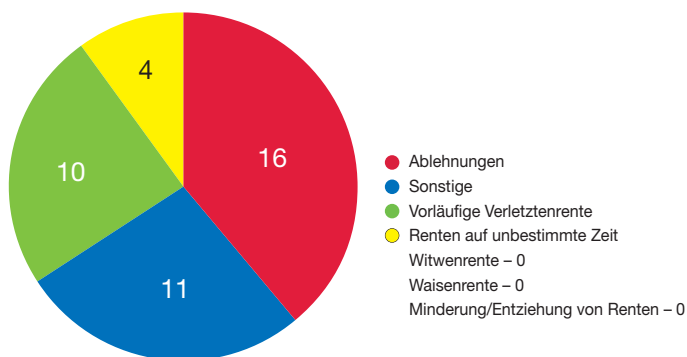
Unfallmeldung



Betriebsart	2010	2011
Freiwillige Feuerwehr	697	698
Jugendfeuerwehr	89	96
Berufsfeuerwehr	39	40
Gesamt	825	834

Anzeigen über Versicherungsfälle bei der FUK nach Betriebsart mit Vorjahresvergleich

Anzahl der förmlichen Bescheide der Rentenausschüsse im Jahr 2011



Rentenfälle	Feuerwehr-Unfallkasse
Bestand am 31.12.2011	75

Rentenbestand am Ende des Berichtszeitraumes

Widerspruchs- und Klagegeschehen

Zum 01.01.2011 waren noch 9 Widersprüche aus den Vorjahren offen bei 6 insgesamt noch anhängigen Klagesachen bei den Sozialgerichten aller Instanzen. Im Laufe des Jahres 2011

gingen 15 neue Widersprüche im Entschädigungsbereich ein. Im Jahr 2011 konnten insgesamt 11 Widersprüche durch förmliche Widerspruchsbescheide erledigt werden,

bei insgesamt 16 Erledigungen (Rücknahme, Abhilfe, sonstiger Art).

Im Berichtsjahr konnten insgesamt 6 Klageverfahren vor den Sozialgerichten erledigt werden.

2011

Klagen (Sozialgerichte)	6
durch Rücknahme erledigt	2
Urteil zugunsten der Unfallkasse	3
Urteil zuungunsten der Unfallkasse	0
Anerkenntnis durch die Unfallkasse	0
Erledigung aus sonstigem Grund	1

Regress

Regressverfahren gegen die Unfallverursacher von Arbeits- und Wegeunfällen stellen eine wichtige Einnahmequelle der Feuerwehr-Unfallkasse Brandenburg dar.

Das Rückgriffrecht ist durch die öffentlich-rechtlichen Vorschriften des § 116 SGB X und § 110 SGB VII gesetzlich festgelegt.

Der Gesetzgeber hat durch § 116 SGB X sichergestellt, dass Schadenersatzansprüche des Versicherten auf den Unfallversicherungsträger inso-

weit übergehen, als dieser Leistungen erbracht hat, die in sachlicher und zeitlicher Kongruenz zum vom Schädiger zu ersetzenden Schaden stehen.

Die Regressbearbeitung der nach § 116 SGB X übergegangenen Schadensersatzansprüche erfolgt überwiegend (über 90 %) nach Sach- und Rechtslage, was zu einem erhöhten Bearbeitungsaufwand führt.

Nach Prüfung der Kriterien für die Einleitung des Rückgriffes wurden im Berichtszeitraum 32 Akten angelegt.

Mit den aus den Vorjahren weitergeführten Fällen befanden sich 2011 insgesamt 73 Regressakten in direkter Bearbeitung. Davon wurden 41 Akten abgeschlossen. Die verbleibenden 52 Fälle werden weiter verfolgt.

Durch die Arbeit der Mitarbeiterinnen konnte ein Einnahmeergebnis 2011 von insgesamt ca. 27.147 € erreicht werden.

Nachfolgend werden die wichtigsten Kennzahlen aus dem Bereich Regress dargestellt.

	2009	2010	2011
Im Berichtszeitraum neu eingeleitete Regressverfahren	21	25	32
Im Berichtszeitraum abgeschlossene Regressverfahren	63	25	41
offene Regressverfahren am Ende des Berichtszeitraumes	62	62	53

Gemäß § 14 Siebtes Buch Sozialgesetzbuch (SGB VII) besteht für die gesetzlichen Unfallversicherungsträger die Verpflichtung, mit allen geeigneten Mitteln für die Verhütung von Arbeitsunfällen, Berufskrankheiten sowie für eine wirksame erste Hilfe in den Mitgliedsunternehmen zu sorgen. Dabei soll auch den Ursachen arbeitsbedingter Gesundheitsgefahren nachgegangen werden.

Schwerpunktmäßig wurden folgende Leistungen erbracht:

- Beratung und Besichtigung (§§17–19 SGB VII)
- Ersthelferausbildung (§23 SGB VII)
- Unfalluntersuchung (§19 SGB VII)
- Öffentlichkeitsarbeit (§15 SGB VII)

Betreuung der FUK-Mitglieder

Schwerpunkte der Betreuungsinhalte für die Feuerwehren des Landes Brandenburg waren die Beratungen zum Neu- und Umbau von Feuerwehrhäusern sowie die Besichtigungen sowohl auf Anforderung der Träger des Brandschutzes oder der Wehrleitungen als auch auf Grund von routinemäßigen Überprüfungen nach dem Konzept der FUK Brandenburg.

Sonstige Beratungstätigkeit

Wie auch in den Vorjahren nutzten die Mitgliedsunternehmen die Möglichkeit, sich in der Verwaltung der FUK zu speziellen Problemen der Unfallverhütung, der arbeitsbedingten Gesundheitsgefahren und zur Organisation der Ersten Hilfe beraten zu lassen.



Betriebsart	2011
Feuerwehr	136

Beratungen und
Besichtigungen vor Ort



Aus- und Fortbildung der FUK-Mitglieder

Die Feuerwehr-Unfallkasse Brandenburg ist gemäß SGB VII verpflichtet, den Personenkreis aus- und fortzubilden, der mit der Durchführung von Maßnahmen zur Verhütung von Arbeitsunfällen, Berufskrankheiten und arbeitsbedingten Gefahren in den Mitgliedsunternehmen betraut ist.

In Zusammenarbeit mit der Landes- schule und Technischen Einrichtung für Brand- und Katastrophenschutz des Landes Brandenburg in Eisenhüt- tenstadt wurden im Berichtszeitraum eine Vielzahl von Seminaren durch- geführt.



Seminare für Mitglieder der Feuerwehren

Teilnehmerkreis	Art der Veranstaltung	2011	
		Anzahl der Veranstaltungen	Anzahl der Teilnehmer
Mitglieder der Feuerwehren	Kurzseminar zur gesetzli- chen Unfallversicherung und Unfallverhütung	11	92
	Sonderseminar	2	23
Führungskräfte	Seminar	3	76
Sicherheitsbeauftragte	Seminar	2	35
Gesamt		18	226

Maßnahmen der Ersten Hilfe



Im Berichtszeitraum wurden für 1.506 Ersthelfer Aus- und Fortbildungs- kosten übernommen.

Die erste Hilfe beinhaltet alle Maßnahmen, die eine unverzügliche Notfallversorgung der Beschäftigten bei Eintritt eines Arbeitsunfalls im Unternehmen sicherstellen.

Dazu gehört auch die Bestellung und

Ausbildung von Beschäftigten, die Erste-Hilfe-Leistungen in den Mit- gliedsunternehmen ausführen kön- nen. Der Unternehmer ist gemäß Arbeitsschutzgesetz und Unfallver- hütungsvorschrift „Grundsätze der Prävention“ (GUV-V A 1) zur Bestel- lung von Ersthelfern in ausreichender Anzahl verpflichtet.

Mitglieds- unternehmen	Anzahl der aus- und fortgebildeten Mitglieder der Feuer- wehren 2011
Feuerwehren	1.506

Die Feuerwehr-Unfallkasse Branden- burg unterstützt die Mitglieder, indem sie für einen Teil der aus- und fortzu- bildenden Ersthelfer die Kosten für den Grundkurs und das Ersthelfer- Training auf der Grundlage einer Kostenübernahmeerklärung trägt.

Öffentlichkeitsarbeit der FUK

Gemeinsam mit der Unfallkasse wurden von der FUK im Berichtszeitraum 3 Mitteilungsblätter an die Mitglieder herausgegeben.

Für die ehrenamtlichen Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehren im Land Brandenburg wurde ein Faltblatt zum Versicherungsschutz und zu den Leistungen der FUK erstellt.

Die FUK wirkte federführend bei der Herstellung des Medienpaketes „Sicherheit im Feuerwehrhaus“ der Arbeitsgemeinschaft der Feuerwehr-Unfallkassen mit.

Die FUK Brandenburg ist Mitglied der Kernfachgruppe – Feuerwehren-Hilfeleistung – bei der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung.

Vom 02. Juni – 04. Juni 2011 war die Stadt Frankfurt (Oder) Gastgeber für die 19. Feuerwehr-Sternfahrt.

Angehörige von Feuerwehren aus aller Welt trafen sich hier und tauschten Erfahrungen aus. Auch die FUK Brandenburg war mit einem Informationsstand vertreten, der von Besuchern und Teilnehmern stark frequentiert wurde. Besonderes Interesse fand der Rauschbrillen-Parcours.



Die Ermittlung der Beiträge der zugehörigen Unternehmen wird auf der Grundlage der Beitragsordnung (BO) (Anhang zu § 21 der Satzung der FUK Brandenburg in der Fassung vom 17.12.2009) im Rahmen einer Umlagerechnung durchgeführt.

Grundlage ist für die:

- Städte und Gemeinden mit Berufsfeuerwehren;
- Städte und Gemeinden mit freiwilligen Feuerwehren, bei denen hauptamtliche Kräfte im Schichtsystem tätig sind;
- sonstigen Gemeinden;
- Landkreise, soweit sie eine eigene Feuerwehr unterhalten

die durch das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg vom 31.12.2009 ermittelten Einwohnerzahlen (§ 2 Abs. 1 der BO).

Für die Beitragsgruppe der Landkreise, soweit sie eine eigene Feuerwehr unterhalten, werden keine Einwohnerzahlen in Ansatz gebracht, da zur Zeit der Umlagerechnung durch keinen der Landkreise eine eigene Feuerwehr unterhalten wird.

Die Vertreterversammlung der Feuerwehr-Unfallkasse beschloss am 21.12.2010 den Hebesatz in Höhe von 1,0866 €.

Für die Beitragsgruppen der Städte und Gemeinden mit Berufsfeuerwehren (Beitragsgruppe 1) und der Städte und Gemeinden mit freiwilligen Feuerwehren, bei denen hauptamtliche Kräfte im Schichtsystem tätig sind (Beitragsgruppe 2) werden Ermäßigungen bzw. Zuschläge gemäß § 4 der BO gewährt. Diese betragen für die Beitragsgruppe 1 71 % und für die Beitragsgruppe 2 68 %.

Einnahmen der FUK Brandenburg

KGS	Bezeichnung	Rechnungs- ergebnis 2010	Planansatz 2011	Rechnungs- ergebnis 2011	gegenüber dem Planansatz 2011 beträgt das Rechnungsergebnis 2011	
		(EUR)	(EUR)	(EUR)	mehr (EUR)	weniger (EUR)
20	Umlagebeiträge	2.163.789,00	2.163.950,00	2.163.817,00		133,00
21	sonstige Beitragseingänge	0,00	0,00	28,00	28,00	
22	Verzugszinsen, Säumniszuschläge und Mahngebühren	1.383,00	1.000,00	1.349,50	349,50	
32	Umlagewirksame Vermögens- erträge (Zinsen)	14.696,70	18.000,00	25.981,67	7.981,67	
35	Einnahmen aus Ersatzansprüchen	10.672,16	10.000,00	27.146,75	17.146,75	
37	Entnahmen aus dem Vermögen	0,00	0,00	0,00		
38	Einnahmen aus öffentlichen Mitteln	0,00	0,00	0,00		
39	sonstige Einnahmen	8,28	50,00	1.128,25	1.078,25	
Einnahmen insgesamt		2.190.549,14	2.193.000,00	2.219.451,17	26.451,17	

Ausgaben der FUK Brandenburg

KGS	Bezeichnung	Rechnungs- ergebnis 2010	Planansatz 2011	Rechnungs- ergebnis 2011	gegenüber dem Planansatz 2011 beträgt das Rechnungsergebnis 2011	
		(EUR)	(EUR)	(EUR)	mehr (EUR)	weniger (EUR)
40-58	Entschädigungsleistungen	1.444.031,29	1.400.000,00	1.286.432,00		113.568,00
59	Prävention	142.053,01	226.340,00	185.421,88		40.918,12
6	Vermögensaufwendungen und sonstige Aufwendungen	343.795,24	209.100,00	502.418,66	293.318,66	
70-75	Persönliche/Sächliche Verwaltungs- kosten	256.779,29	349.560,00	241.175,94		108.384,06
76-79	Verfahrenskosten	3.890,31	8.000,00	4.002,69		3.997,31
Ausgaben insgesamt		2.190.549,14	2.193.000,00	2.219.451,17	26.451,17	

UNFALLKASSE BRANDENBURG

zugleich

FEUERWEHR-UNFALLKASSE BRANDENBURG

Anschrift der Verwaltung: Postfach 1113, 15201 Frankfurt (Oder)

Sitz der Verwaltung: Müllroser Chaussee 75, 15236 Frankfurt (Oder)

Telefon: 0335 5216-0 · Telefax: 0335 5216-222

Bitte besuchen Sie uns im Internet: www.ukbb.de